

benötigte eine Anzahl junger Frauen, um sie für eine spätere detektivische Tätigkeit vorzubilden. Auf einige Zeitungsinsertate in Berliner Blättern meldeten sich einige hundert Frauen, die sich sämtlich für außerordentlich befähigt hielten und glaubten, schon auf den ersten Blick jede Ladendiebin erkennen zu können. Diese Frauen, die aus allen möglichen Bevölkerungskreisen herbeiströmten, — es meldeten sich Verkäuferinnen, Haustöchter, Stenotypistinnen, Schauspielerinnen, junge Ehefrauen, Offizierswitwen, Studentinnen, Masseusen usw. — waren ziemlich erstaunt, als man ihnen zumutete, sich zunächst einmal in einem mehrmonatigen, selbstverständlich honorarfreien Lehrgange vorzubilden zu lassen.

Von den sich meldenden 168 Frauen wurden sofort 136 ausgeschieden. Von den zunächst zugelassenen 32 wurde dann die Ablegung einer Art Intelligenzprüfung gefordert, aber nur 26 Frauen unterzogen sich diesem Examen. Das Ergebnis war überraschend. Junge Damen, die vor nicht allzu langer Zeit das Lyzeum absolviert hatten, waren z. B. nicht imstande, verhältnismäßig einfache Aufgaben zu lösen. Dagegen wurden diese Aufgaben von anderen, die nur über Volksschulbildung verfügten, absolut befriedigend gelöst. Auf Grund des Ergebnisses dieser Prüfung wurde von der Ausbildung von weiteren 18 Frauen abgesehen, so daß nur 18 Schülerinnen in den Kursus eintraten, um in die Geheimnisse einer Geschäftsdetectivin eingeweiht zu werden. Von diesen 18 blieben im Laufe der 10 Ausbildungswochen noch 4 zurück und entschuldigten ihr Fernbleiben damit, daß die Ausbildung doch etwas zu schwierige Anforderungen an sie stelle.

Im Laufe des Unterrichtskurses wurden mehrmals psychotechnische Prüfungen vorgenommen. Es dürfte interessieren, die Aufgaben einer solchen psychotechnischen Prüfung kennenzulernen:

Aufgabe I war in 30 Sekunden zu lösen und lautete:

Eine Flasche kostet mit Kork 1,10 M. Die Flasche kostet 1,— M. mehr als der Kork. Was kostet der Kork?

Aufgabe II, in 45 Sekunden zu lösen:

Karl ist in 12 Jahren doppelt so alt, als er heute ist. Wie alt ist Karl heute?

Aufgabe III, in 2 Minuten zu lösen:

Folgende Zahlenreihen sind weiter fortzubilden:

8. 11. 14. 17. 20. 23

2. 3. 6. 11. 18. 27

Aufgabe IV, in 5 Minuten zu lösen:

Ein von der Konferenz kommender Herr fährt im Auto nach Hause. Er ist todmüde, will sich deshalb eine Zigarette anstecken, um die Müdigkeit zu überwinden. Er findet auch nach längerem Suchen seine Streichholzschachtel zum Anstecken der Zigarette. Als er dann aussteigt, vergißt er schlaftrunken seine Aktenmappe in der Droschke, die er durch Rufen nicht mehr erreichen kann, er kann nur noch gerade die Nummer der Droschke erkennen. Diese will er notieren, hat aber weder Papier noch Bleistift bei sich. Was tut er?

Aufgabe V, in 5 Minuten zu lösen:

Das Mitglied eines revolutionären Bundes wird von einem Genossen des Verrats beschuldigt, auf dem satzungsgemäß Todesstrafe steht. Mittellos flüchtet er. An die Polizei kann er sich nicht um Schutz wenden, um nicht Verrat an seinen Genossen zu verüben. Er wußte genau, daß die gegen ihn ausgesprochene Beschuldigung sich in wenigen Wochen als haltlos erweisen würde. Es kam ihm also darauf an, sich für kurze Zeit verborgen zu halten. Welchen Ausweg fand er?

Aufgabe VI, in 10 Minuten zu lösen:

Folgender Bericht wird zweimal langsam vorgelesen und ist dann aus dem Gedächtnis niederzuschreiben:

„Ein barbarischer Fall von Lynchjustiz ereignete sich kürzlich im Staate Missouri.



Oft muß ein tätlicher Angriff der ertappten Ladendiebin abgewehrt werden